

21
Mal
GLÜCK UND
FRIEDEN

JOYCE MEYER



Inhalt

Einleitung	7
Teil 1	
Frieden mit Gott	13
Friedensprinzip 1	
Vertrauen Sie dem Herrn des Friedens	14
Friedensprinzip 2	
Frieden durch einen ausgelieferten Willen	23
Friedensprinzip 3	
Erkennen Sie Ihren Feind!	41
Friedensprinzip 4	
Sorgen Sie sich nicht um die Zukunft	60
Friedensprinzip 5	
Seien Sie beständig	84
Friedensprinzip 6	
Bleiben Sie entspannt	100
Friedensprinzip 7	
Vermeiden Sie Konflikte, um im Frieden mit Gott zu bleiben	111
Teil 2	
Frieden mit sich selbst	125
Friedensprinzip 8	
Hören Sie auf zu hetzen	126
Friedensprinzip 9	
Akzeptieren Sie sich	146
Friedensprinzip 10	
Konzentrieren Sie sich auf Ihre unverwechselbaren Stärken	156

Friedensprinzip 11	
Behalten Sie Ihre Prioritäten bei	170
Friedensprinzip 12	
Schützen Sie Ihre Gesundheit	182
Friedensprinzip 13	
Vermeiden Sie finanziellen Druck	204
Friedensprinzip 14	
Lassen Sie Ihre Gedanken nicht im Sturm untergehen ...	225
Teil 3	
Frieden mit anderen	251
Friedensprinzip 15	
Achten Sie andere höher als sich selbst	252
Friedensprinzip 16	
Stellen Sie sich auf die Bedürfnisse anderer ein	269
Friedensprinzip 17	
Hüten Sie sich vor unnützen Worten	281
Friedensprinzip 18	
Setzen Sie Grenzen	289
Friedensprinzip 19	
Sehen Sie über Kränkungen hinweg	307
Friedensprinzip 20	
Bleiben Sie ruhig!	318
Friedensprinzip 21	
Gehen Sie dem Frieden aktiv nach	331

Einleitung

Die ersten vierzig Jahre meines Lebens verbrachte ich ohne den Segen und die Vorzüge von Frieden; daher kann ich aus Erfahrung sagen, dass ein Leben ohne Frieden *miserabel* ist. Man kann das Leben nicht genießen, wenn man nicht zuvor Frieden gefunden hat. Ohne Frieden leben wir ständig in Aufruhr – wir sind andauernd besorgt, haben Angst oder regen uns über etwas auf.

Irgendwann sehnte ich mich so sehr nach Frieden, dass ich zu jeder noch so großen Veränderung bereit war, um ihn zu bekommen. Dank dieser Entscheidung und all dessen, was ich in den folgenden Jahren dafür investiert habe, darf ich nun ein Leben voll des Friedens genießen, der oft alles Verstehen übersteigt. Mit anderen Worten, ich habe Frieden *inmitten* der Stürme des Lebens – nicht nur, wenn es keine Stürme gibt. Ich sage nicht, dass ich auf meiner Suche nach Frieden bereits einen Zustand der Perfektion erreicht habe, aber ich habe große Fortschritte gemacht. Wie der Apostel Paulus in Philipper 3,12 sagt: Ich bin noch nicht angekommen, aber ich arbeite weiter daran.

Es gab Zeiten, in denen ich Frieden verspürte, wenn alles nach meinen Vorstellungen lief. Da das jedoch selten vorkam, hatte ich auch nur selten Frieden. Inzwischen habe ich gelernt zu ändern, was ich ändern kann, hinzunehmen, was ich nicht ändern kann, und Gott regelmäßig um die Weisheit zu bitten, das eine vom anderen zu unterscheiden. Was ich tun kann, tu ich mit Gottes Hilfe; was ich nicht tun kann, lege ich in seine Hände, damit er wirken kann. So bin ich frei, mein Leben zu genießen.

Wenn man versucht, etwas zu ändern, was man nicht ändern kann, bringt das nur ein Leben voller Frust und Kämpfe, ein Leben ohne Frieden. Der Apostel Paulus sagt: *Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als*

unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren (Philipper 4,6-7).

Sobald wir begreifen, dass wir mit etwas nicht zurechtkommen und aufgebracht sind, sollten wir anfangen zu beten und die Situation sofort in Gottes Hände legen. Sie und ich sind nicht zu einem Leben berufen, das nur aus Frust und aufreibenden Problemen besteht. Jesus kam, damit wir Gerechtigkeit, Frieden und Freude haben können (siehe Römer 14,17). Er sagt: *Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle (Leben im Überfluss) zu schenken (Johannes 10,10; NLB und Amplified Bible).* Die Bibel lehrt uns: *Sucht Frieden (Harmonie; Freiheit von Angst, aufwühlenden Leidenschaften und moralischen Konflikten) und jagt ihm nach. [Wünscht euch nicht nur eine friedvolle Beziehung mit Gott, euren Mitmenschen und euch selbst, sondern jagt ihr nach, bemüht euch um sie!]* (1. Petrus 3,11; Amplified Bible).

Es reicht nicht, sich friedvolle Beziehungen zu wünschen. Wir sollen dem Frieden mit Gott, mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen nachjagen. In diesem Buch werde ich Ihnen von vielen Aspekten auf diesen drei Beziehungsebenen erzählen, die sich ändern mussten, bevor ich Frieden fand.

Wenn Sie sich von ganzem Herzen ein Leben voller Frieden wünschen, müssen Sie auch bereit sein, sich zu ändern. Frieden »passiert« nicht einfach; wir müssen ihm nachjagen, uns danach sehnen und uns darum bemühen. Im Frieden zu leben, muss für uns einen hohen Stellenwert haben, andernfalls werden wir uns nicht dafür einsetzen. Ich habe jahrelang gebetet, Gott möge mir Frieden *geben*, bis ich schließlich begriff, dass er den Frieden bereits geschenkt hatte – ich musste ihn mir aber erst *zu eigen machen*.

Jesus sagt in Johannes 14,27: *Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst. [Hört auf, euch in Unruhe und Sorge versetzen*

zu lassen, und gestattet euch nicht, ängstlich und eingeschüchtert und feige und verunsichert zu sein] (NLB und Amplified Bible). Auf diesen Vers werden wir im Folgenden noch oft zurückkommen.

Wir können sehen, dass Jesus bereits seinen Frieden gegeben hat; jetzt müssen wir aktiv werden und aufhören, uns von unangenehmen Dingen aufregen zu lassen. Wenn wir aufgebracht sind, ändert das gar nichts, aber es macht uns – und die Menschen in unserer Umgebung – unglücklich.

Jesus traf die Aussage, die in Johannes 14,27 aufgeschrieben ist, kurz bevor er starb, auferstand und in den Himmel auffuhr. Sicher gab es viele Dinge, die er seinen Jüngern noch hätte mitgeben können, doch er entschied sich, über den Frieden zu reden. Allein diese Tatsache erinnert mich daran, wie wichtig Frieden ist. Was für eine Tragödie, wenn wir unser Leben ohne Frieden verbringen, obwohl er uns die ganze Zeit zur Verfügung steht!

Manche Menschen haben keinen Frieden mit Gott, weil sie noch keine Christen sind und Jesus Christus erst als ihren Retter annehmen müssen. Aber sogar manchen Christen fehlt der Friede, weil sie nicht tun, wozu der Heilige Geist sie auffordert. Sie haben keinen Frieden, weil sie im Ungehorsam leben, oder sie haben über viele Jahre die schlechte Angewohnheit entwickelt, sich Sorgen zu machen. Und manche Menschen haben keinen Frieden, weil sie wütend auf Gott sind. Vielleicht haben sie um etwas gebetet und nichts ist geschehen. Vielleicht hat eine andere Person bekommen, was sie selbst haben wollten. Vielleicht haben sie einen geliebten Menschen verloren und verstehen nicht, warum, oder sie haben um Heilung gebetet und sie ist nicht eingetreten.

Es gibt viele, viele Gründe, warum Menschen Gott nicht vertrauen. Aber um Frieden zu bekommen, müssen wir lernen, ihm in allen Dingen zu vertrauen. Wir müssen glauben, dass Gott vollkommen und absolut gerecht ist. Das heißt, er bringt falsche Dinge immer zurecht, wenn wir uns nur auf ihn verlas-

sen. Die Bibel sagt, unser Wissen ist »Stückwerk«. Ich glaube, Gott hat einen individuellen Plan für jeden Menschen. Gott ist vollkommen; er macht nie etwas falsch. Wir wissen nicht alles und werden niemals alles wissen. Manchmal machen wir uns selbst unglücklich, weil wir nicht genug *vertrauen*.

Wir wollen immer, dass Gott unsere Umstände verändert. Ihm liegt aber viel mehr daran, *uns* zu ändern, als die Situation. Viele Menschen haben genug Glauben, um Gott zu bitten, sie *aus* Schwierigkeiten zu befreien. Ihnen fehlt jedoch der Glaube, der sie durch schwere Zeiten *hindurch* trägt.

Hiob sagte: *Gewiss wird Gott mich töten, dennoch vertraue ich auf ihn* (Hiob 13,15; Hoffnung für alle). Wenn wir Gott um etwas bitten und es nicht bekommen, müssen wir glauben, dass Gott mehr weiß als wir. Wir sollten ihm mehr vertrauen als dem, was wir sehen und begreifen. Ohne dieses Vertrauen auf Gott ist für uns kein Frieden möglich.

Wir meinen oft, dass die Menschen mit dem größten Glauben diejenigen sind, die Wunder erleben. Da bin ich mir gar nicht so sicher. Wir machen so viel Aufhebens um Wunder, wenn sie geschehen. Wir denken: »Was hat dieser Mensch nur für großen Glauben! Er hat ein Wunder erlebt!« Ich bin der Ansicht, die Menschen mit dem größeren Glauben sind jene, *denen der Friede nicht verloren geht*, obwohl sie das erbetene Wunder nicht bekommen haben. Ich glaube, es haben diejenigen den größeren Glauben, die durch schwere Zeiten hindurch müssen und sich dazu entscheiden, Gott trotzdem zu lieben. Echtes Vertrauen zeigt sich, wenn Menschen, die nicht alles bekommen, worum sie bitten und vielleicht nicht verstehen, warum, Gott trotzdem lieben und loben. Sie bleiben in der Gemeinde, geben weiterhin ihren Zehnten und lassen sich den Frieden nicht nehmen. Das ist in meinen Augen ein bemerkenswerter Glaube.

Thomas wollte Beweise, dass Jesus wirklich von den Toten auferstanden war. Er sagte, er würde nicht glauben, wenn er

nicht die Nägelmale in Jesu Händen und Füßen sehen und berühren und seine Hand in Jesu Seite legen könnte. Jesus erlaubte ihm das alles, aber er sagte ihm auch, dass diejenigen, die glauben, ohne zu sehen, gesegnet und glücklich und zu beneiden sind (siehe Johannes 20,24-29).

Natürlich würden wir uns alle über ein Wunder als Lösung für unsere Probleme freuen. Doch wir sollten genug Glauben haben um durchzuhalten, wenn Gott beschließt, uns den langen, schwierigen Weg zu führen.

Wenn Sie bereit sind, alles Nötige zu tun, um ein Leben voller Frieden genießen zu können, ist dieses Buch genau richtig für Sie. Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass sich all Ihre unangenehmen Umstände ändern werden, aber ich glaube ganz fest, dass Sie Frieden haben und genießen können, ganz gleich wie Ihre Umstände sind. Dazu müssen Sie nur bereit sein zu lernen, wie Jesus auf Menschen und Situationen zu reagieren.

Ich bete darum, dass der Heilige Geist Ihnen die nötige Erkenntnis auf Ihrer Suche nach Frieden schenkt. In diesem Buch finden Sie einundzwanzig Vorschläge, was Sie dafür tun können. Wenn Sie es durchgelesen haben, empfehle ich Ihnen, es immer wieder einmal zur Hand zu nehmen, um sich die Prinzipien des Friedens in Erinnerung zu rufen. Sollten Sie in alte Verhaltensmuster zurückfallen (das passiert uns allen), gehen Sie die Prinzipien noch einmal durch und überlegen Sie, wo Sie vom Kurs abgekommen sind. Ich bete darum, dass dies eines der Bücher ist, das Ihnen für den Rest Ihres Lebens hilft, Frieden zu behalten. Denn der Friede gehört zu den größten Segnungen und Wohltaten, die Gott uns geschenkt hat.

Teil 1

Frieden mit Gott

Da wir nun durch den Glauben von Gott für gerecht erklärt (freigesprochen, gerechtfertigt und mit Gott versöhnt) worden sind, haben wir [dauerhaften und greifbaren] Frieden mit Gott durch das, was Jesus, unser Herr [der Messias, der Gesalbte], für uns tat.

Paulus in Römer 5,1 (NLB und Amplified Bible)

FRIEDENSPRINZIP 1

Vertrauen Sie dem Herrn des Friedens

Gott möchte, dass wir das Leben genießen und gute Tage sehen. Gottes Wort sagt uns sogar, wir sollen den Frieden *suchen* und ihm nachjagen (siehe 1. Petrus 3,11). Wir sollen uns nicht nur eine friedvolle Beziehung zu Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst *wünschen*, sondern wir sollen uns mit aller Kraft um friedvolle Beziehungen bemühen!

Der erste Schritt zum Frieden besteht darin, Vertrauen zu Gott zu entwickeln, und zwar durch eine Beziehung zu Jesus Christus. Jesus ist der Friedensfürst. Ohne seine Herrschaft in unserem Leben können wir keinen Frieden mit Gott, anderen Menschen oder uns selbst haben. Die Bibel sagt, dass Jesus unsere Weisheit von Gott ist (siehe 1. Korinther 1,30). Sein Wort lehrt uns, richtig zu leben. Er gibt uns nicht nur Weisheit – er *ist* unsere Weisheit. Durch Vertrauen zum Friedensfürst und eine persönliche Beziehung mit ihm wohnt die Weisheit der Gegenwart Gottes in uns.

Wenn wir lange genug stillhalten könnten, um diese Weisheit in uns groß werden und wirken zu lassen, würden wir nicht so viele törichte Dinge tun. Zu oft reagieren wir emotional und hören nicht auf die Weisheit in unserem Herzen. Wir neigen dazu, Entscheidungen aufgrund unserer eigenen Gedanken zu treffen, statt Einsicht walten zu lassen und nach dem zu leben, was der Heilige Geist uns ins Herz legt. Demzufolge bringen wir uns immer wieder in Schwierigkeiten.

Ich glaube, dass in jeder Situation unseres Lebens Jesus alles ist, was wir brauchen. Ganz gleich in welcher Lage wir uns befinden und was wir in dem Moment benötigen – er genügt. Also

müssen wir auf jeden Fall lernen, noch viel mehr von Jesus zu erwarten als nur unsere Errettung oder unsere »Eintrittskarte« in den Himmel. Er muss unser Ein und Alles werden – auch unser Friedensfürst.

Jesus herrscht in unserem Leben

In Jesaja 9,6-7 steht: *Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst. Seine Herrschaft ist groß und der Frieden auf dem Thron Davids und in seinem Reich wird endlos sein.*

Die Herrschaft auf Jesu Schultern ist keine politische Herrschaft; der Vers bezieht sich auf seine Herrschaft in unserem Leben. Wir sollen in unserem Leben nicht selbst regieren. Und wir sind auch gar nicht in der Lage oder fähig, unser Leben selbst zu bestimmen. Keiner von uns ist intelligent genug um zu wissen, was am besten ist. Darum sollten wir dankbar für Gottes »Einmischung« sein.

Mir gefällt Gottes Versprechen, dass seine Herrschaft und sein Frieden endlos sein werden. Je mehr er in meinem Leben regiert (je mehr er meine Gedanken, Gespräche, Entscheidungen und Handlungen beherrscht), desto mehr Frieden werde ich haben.

Frieden kommt nicht aus Erfolg, Geld, Karriere oder guten Gefühlen. Wir finden Frieden im Reich Gottes, denn das Reich Gottes bringt Gerechtigkeit, Frieden und Freude in unser Leben. Gerechtfertigt vor Gott zu stehen, zu wissen, dass wir durch Jesus vor Gott gerecht sind, und aus diesem Wissen heraus das Richtige zu tun, ist ein Prozess. Doch dieser Prozess führt uns zum Frieden, und Frieden führt uns zur Freude.

Wenn wir keine Gerechtigkeit, keinen Frieden und keine Freude haben, erleben wir das Reich Gottes nicht so, wie wir es erleben sollten. Manchmal müssen wir uns eine Auszeit von

all den anderen Dingen nehmen, die wir anstreben, und stattdessen Gottes Reich die höchste Priorität in unserem Leben einräumen. In Matthäus 6,33 steht: *Trachtet (sucht und strebt) zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit (seiner Art und Weise, das Richtige zu tun und richtig zu leben), so wird euch das alles zufallen* (Lutherübersetzung und Amplified Bible).

Wir arbeiten und mühen uns und streben nach »dem allen« – Nahrung, Kleidung und einer Position in der Gesellschaft. Doch viel mehr sollten wir nach Gottes Reich suchen; wir sollten Jesus und seine Herrschaft in unserem Leben suchen. In Kolosser 1,10 lesen wir: *Dann werdet ihr mit eurem Leben den Herrn ehren und ihn erfreuen mit allem, was ihr tut.*

Seien Sie ein Jünger Jesu

Jesus sagt: *Wenn jemand mir nachfolgen will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen* (Markus 8,34). Wer sich Frieden wünscht, muss aufhören, anderen Stimmen zu folgen. Wir müssen danach streben, Gott zu gefallen und nicht anderen Menschen, und wir müssen uns dazu entscheiden, Jesus täglich nachzufolgen.

Viele Jahre lang gehörte ich zu einer Gemeinde, die wunderbar erklärte, wie Gott uns errettet, aber darüber hinaus lernte ich nicht sehr viel. Ich hatte viele Probleme, von denen ich keins bewältigen konnte. Und erst recht wusste ich nicht, wie man Frieden sucht oder ihm nachjagt. Satan lenkte mich ab, indem er mich in viele Aktivitäten verwickelte, die in meinem Leben keine gute Frucht brachten.

Ich lernte nicht, Gottes Wort selbst zu studieren, und weil ich Gottes Wort nicht kannte, waren mir die vielen Täuschungen nicht bewusst, die uns Menschen so sehr in die Irre führen können. Ein Beispiel: Bevor ich in den vollzeitlichen Dienst für Gott ging, arbeitete ich in einem Büro, wo eine Kollegin sich

intensiv mit Astrologie beschäftigte. Damals klangen die Dinge, von denen sie sprach, ganz einleuchtend (weil ich keine Ahnung hatte, was Gottes Wort zu diesem Thema sagt). Sie glaubte, dass die Position der Planeten und Sterne ihr Leben lenkte. Sie behauptete, es gäbe sogar besonders günstige Zeiten, um sich die Haare schneiden zu lassen!

Heutzutage ist es leicht, sich Rat von Hellsehern, Kartenlegern, Hexern und Wahrsagern zu holen. Sie würden nur allzugern das Leben von anderen Menschen bestimmen. Ihre Informationen mögen einleuchtend klingen, doch sie bringen keinen dauerhaften Frieden in das Leben eines Menschen. Wenn ich auf meine ersten Jahre als Christ zurückschaue, muss ich leider feststellen, dass mir keiner in meiner Gemeinde gesagt hat, ich solle diesen betrügerischen Stimmen nicht folgen. Niemand erklärte mir die deutliche Warnung der Bibel, dass keiner, der solche Dinge praktiziert, Zutritt zum Reich Gottes bekommt (siehe Offenbarung 21,8). Wir sollen Gott nachfolgen, nicht Wahrsagern, Astrologen, Medien, Kartenlegern oder dergleichen. Gottes Wort sagt, dass ihm solche Dinge ein Gräuel sind. Um Frieden zu haben, müssen wir uns vom Friedensfürst regieren lassen.

Jesus nachzufolgen bedeutet, sich gründlich mit dem zu beschäftigen, was er lehrte, sein Leben nachzuahmen und das Wort der Wahrheit kompromisslos zu verkündigen (siehe 2. Timotheus 2,15). Wenn wir unsere Aufmerksamkeit Gottes Wort widmen und Jesus gestatten, uns umzugestalten, indem wir dem Frieden folgen, den er allein geben kann, wird Gott uns seine Kraft schenken, damit wir unser Leben gut führen können.

Frieden ist unser Erbe von Jesus, doch wir müssen uns dazu entscheiden, ihm täglich zu folgen. Kolosser 3,15 sagt uns, dass der Friede in unserem Leben regieren und über jede Frage, die sich uns stellt, entscheiden soll. Um Frieden zu haben und zu behalten, müssen wir unter Umständen lernen, zu einigen Dingen Nein zu sagen.

Zum Beispiel sollten wir nie etwas tun, über das wir keinen Frieden haben. Und wenn wir keinen Frieden haben, *während* wir etwas tun, sollten wir keinen Frieden erwarten, *nachdem* wir es getan haben. Viele heiraten einen Menschen, obwohl sie keinen Frieden darüber haben und wundern sich dann, dass sie in ihrer Ehe keinen Frieden erleben. Viele kaufen teure Dinge, obwohl sie darüber keinen Frieden haben, und merken es weiterhin jeden Monat, dass ihnen der Friede fehlt, nämlich wenn sie die Ratenzahlungen bedienen müssen.

Ich möchte noch einmal den Text wiederholen, den ich vorhin schon zitiert habe, denn es ist wichtig, dass wir unser Leben gut führen. Kolosser 3,15 ermahnt uns, den Frieden von Jesus Christus in unserem Leben regieren (beständig als »Schiedsrichter« wirken) zu lassen. Frieden befähigt uns, Entscheidungen zu treffen und alle Fragen, die uns beschäftigen, endgültig zu klären. Wenn Sie das Wort Gottes in Ihrem Herzen und Ihren Gedanken wohnen lassen, wird es Ihnen Einsicht, Verständnis und Weisheit geben (siehe Vers 16). Sie werden sich nicht mehr fragen müssen: »Sollte ich oder sollte ich nicht? Ich weiß nicht, ob das richtig ist. Ich weiß nicht, was ich tun soll.« Wenn Sie Jesus nachfolgen, hat er Sie dazu berufen, dem Frieden zu folgen.

Mein Mann Dave und ich versuchten einmal, eine Entscheidung über eine große notwendige Anschaffung zu treffen. Wir riefen einige Vorstandsmitglieder unseres Werkes zusammen, erklärten ihnen die Lage und fragten sie: »Was sollen wir tun?«

Jeder legte seine Meinung dar, doch während ich ihnen zuhörte, wusste ich plötzlich, dass ich keinen Frieden darüber hatte, diesen Plan umzusetzen. Wir haben aus Erfahrung gelernt zu warten, wenn wir über etwas keinen Frieden haben. Alle erklärten sich einverstanden, darauf zu warten, dass Gott uns Frieden schenkt, bevor wir den nächsten Schritt tun würden.

Neulich war ich einkaufen und ging in ein Geschäft für Kinderbekleidung. Dort war ich schon mindestens ein Jahr nicht

mehr gewesen. Ich sah ein paar Teile, bei denen ich sofort an meine beiden Enkelinnen dachte – kleine pinkfarbene, mit Herzen aus Strasssteinen bestickte T-Shirts. Es war gerade Valentinstag und ich wollte ihnen etwas schenken, also rief ich meine Tochter an, um nach der Kleidergröße der Mädchen zu fragen, bevor ich die T-Shirts kaufte.

Sie sagte: »Das ist ja unglaublich! Gestern Abend war ich in diesem Geschäft und habe mir genau diese T-Shirts angeschaut, aber ich hatte keinen Frieden darüber, Geld dafür auszugeben. Ich wollte sie wirklich für die Mädchen kaufen, aber ich hatte den Eindruck, ich muss Gott gehorchen und sollte nichts tun, worüber ich keinen Frieden habe.« Dann sagte sie: »Mama, ich glaube, Gott segnet mich dafür, dass ich ihm gehorcht habe.« Sie war ganz aufgeregt.

Die T-Shirts als Geschenk für die Mädchen zu bekommen war noch besser, als sie selbst zu kaufen! Hätte meine Tochter gegen ihr Gefühl gehandelt und etwas getan, worüber sie keinen Frieden hatte, wäre sie vielleicht innerlich unruhig oder sogar unglücklich geworden. Doch so durften wir beide an einem kleinen Wunder beteiligt sein, weil sie beschlossen hatte, dem Frieden zu folgen!

Dem Herrn des Friedens nachzufolgen kann bedeuten, dass Sie einiges in Ihrem Leben ändern müssen. Vielleicht können Sie nicht alles tun, was Ihre Freunde tun oder alles kaufen, was Sie kaufen möchten. Vielleicht können Sie nicht das Gleiche haben wie ein Freund oder Ihre Geschwister. Möglicherweise müssen Sie warten. Aber ich glaube, dass Frieden das Wichtigste, das Wertvollste ist, was wir haben können. Wenn wir dem Frieden folgen, werden wir ein heiliges Leben führen und es durch und durch genießen.

Viele Menschen hören Gottes Stimme nicht, weil ihr Leben zu unruhig ist. Ihr Inneres gleicht einer Autobahn im Berufsverkehr. Sie wissen buchstäblich nicht, wie es ist, sich »friedlich« zu fühlen; es ist, als wären sie süchtig nach der Unruhe. Sie halten ihr Leben scheinbar mit Absicht immer aufgewühlt

und in Bewegung. Tatsächlich richten sie sich in diesem Zustand bequem ein. Das Chaos wird für sie zum Normalzustand, auch wenn es in Gottes Augen gar nicht normal ist.

Es mag seltsam klingen, aber als ich lernte, im Frieden zu leben, war mir zuerst *langweilig!* Ich war so daran gewöhnt, dass in meinem Leben immer etwas Größeres los war, dass ich mich fragte: »Was soll ich jetzt eigentlich mit mir anfangen?« In Römer 3,17 steht: *Den Weg des Friedens kennen sie nicht [sie wissen nichts über den Frieden, denn sie erkennen ihn nicht einmal, wenn sie ihn sehen]* (NLB und Amplified Bible).

Genau so war mein Leben früher. Ich hatte keine Ahnung, wie ein friedvolles Leben aussieht; ich wusste nicht einmal, wo ich damit anfangen sollte. Ich war in konfliktgeladenen Verhältnissen aufgewachsen; etwas anderes kannte ich nicht. Ich musste einen ganz neuen Lebensstil erlernen.

Aber jetzt bin ich süchtig nach Frieden. Sobald mir der Frieden abhandenkommt, frage ich mich, wie ich ihn verloren habe, und suche nach Wegen, ihn zurückzubekommen. Ich glaube, beim Lesen dieses Buchs werden auch Sie solchen Hunger nach Frieden mit Gott, sich selbst und anderen bekommen, dass Sie bereit sind, alles dafür zu tun, was nötig ist. Ich glaube außerdem, dass Sie beginnen werden, dem Frieden beständig nachzufolgen, denn der Friede wird Sie zum vollkommenen Willen Gottes führen.

Jesus sagt, wenn wir ihm folgen, wird er uns Frieden schenken. Wörtlich sagt er sogar, er wird uns seinen Frieden hinterlassen (siehe Johannes 14,27).

Das Evangelium von Jesus bringt Frieden

Ich wünsche mir, dass Menschen Gottes Wort lieben und es an die erste Stelle in ihrem Leben setzen. Ich glaube, dass Gottes Wort Segen in sich birgt; es hat Kraft, positive Veränderungen in uns zu bewirken. Das Wort Gottes ist Wahrheit, und in Jo-

hannes 8,32 heißt es: *Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.* Die Wahrheit befreit uns vom Chaos und führt uns in ein Leben voller Frieden, wenn wir ihr folgen.

Das Evangelium von der Rettung durch Jesus macht uns den Frieden *in allen Bereichen* unseres Lebens zugänglich. In 1. Korinther 1,21 heißt es, als die Menschen Gott durch irdische Weisheit oder ihre eigene Philosophie nicht fanden, rettete er sie durch die Verkündigung der Rettung, die Christus erwirkt hat. Das griechische Wort, das in diesem Vers mit »retten« übersetzt ist, ist »sózó«; das heißt, Gott erlöst, schützt, heilt, erhält, rettet und vollendet diejenigen, die an ihn glauben, ihm vertrauen und sich auf ihn verlassen.

Wir werden Frieden in unserem persönlichen Leben erfahren, wenn wir aufhören, alles selbst machen zu wollen, und uns nur darauf verlassen, dass Gott uns nach seinem Plan und Willen erlöst, schützt, heilt und rettet.

Und Gott wird uns auch in unseren Beziehungen zum Frieden führen. Epheser 2,14 ist eine wunderbare Bibelstelle, in der es heißt: *Denn Christus selbst brachte Frieden (Einheit und Harmonie) zwischen den Juden und den Menschen aus allen anderen Völkern, indem er uns zu einem einzigen Volk vereinte. Er hat die Mauer der Feindschaft, die uns früher trennte, niedergerissen (zerstört, beseitigt) (NLB und Amplified Bible).* Wo es keine Einheit, keine Harmonie gibt, wird Gott selbst die Mauern niederreißen und beseitigen. Er hat die Mauern zwischen den Gesellschaftsklassen eingerissen. Er stellt diejenigen mit einer hohen Bildung denen ohne alle Bildung gleich. Jemand mit viel Geld ist für ihn keineswegs besser als jemand ohne Geld. Der Pastor ist nicht besser als derjenige, der die Toiletten putzt.

Der Herr liebt uns alle bedingungslos. Gottes Hand hat jeden von uns einzigartig erschaffen und persönlich gestaltet. Das bedeutet nicht, dass wir kein Sandpapier nötig haben, um unsere rauen Ecken und Kanten abzuschleifen, oder Lack, um uns zum Glänzen zu bringen. Wir alle müssen uns verändern und wach-

sen. Doch wir können trotzdem im Frieden mit uns selbst leben, ohne uns mit anderen Menschen zu vergleichen. Wir dürfen aufhören uns selbst für mangelhaft zu halten, nur weil wir nicht wie alle anderen sind. Wir müssen Frieden mit uns selbst schließen, bevor wir Frieden mit anderen haben können.

Ich glaube, Gott möchte, dass Sie Frieden mit Ihrem aktuellen geistlichen Wachstumsstand schließen und begreifen, dass Sie nicht immer so bleiben werden, wie Sie gerade sind. Jeder, der Gott beständig sucht, verändert sich auch beständig. Trotzdem können wir uns über die Etappe freuen, auf der wir uns momentan auf dem Weg zum Ziel befinden.

Im nächsten Kapitel werde ich näher erläutern, wie wir unseren Willen Gottes Führung unterordnen können. Er möchte nicht, dass wir auf den Frieden warten, bis wir alles haben, was wir haben wollen, uns wünschen oder als lebensnotwendig erachten. Er möchte nicht, dass wir eifersüchtig oder neidisch auf Menschen sind, die haben, was wir uns wünschen oder auf diejenigen, die können, was wir nicht können. Gott möchte uns beweisen, dass *er* unser Friede ist.

Gott hat einen individuellen, maßgeschneiderten Plan für Ihr Leben. Wenn Sie ihm vertrauen, wird er ihn zu seiner Zeit erfüllen, nicht zu Ihrer. Es ist weise, auf Gottes Plan und Zeit zu warten, denn seine Wege sind immer die besten. Er ist der Herr des Friedens und wenn Sie ihm Ihr Herz und Leben ausliefern, werden Sie den Frieden erleben, der alles Verstehen übersteigt.